



Der Korbflechter stellte seine erstaunlichen handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis.

Fotos: Bongartz

## Leben der Altvorderen erkundet

Archäologietag am Maislabyrinth gibt Einblicke in frühere Zivilisationstechniken

Nidderau (fbo/tse). Das Archäologie-Wochenende im Rahmen des Kunstmais stand ganz im Zeichen von Historischem und Kunsthandwerk. So bauten die Mitglieder des Vereins für Vor- und Frühgeschichte im Unteren Niddertal einen Rennofen, der in grauer Vorzeit zur Eisenverhüttung verwendet wurde. Der Lehmofen, den der Verein vor zwei Jahren errichtet hatte, steht ebenfalls noch. In solchen Öfen brannten unsere Vorfahren ihr tönernes Geschirr oder backten Brot.

Archäologin Heike Lasch zeigte den Kindern, wie mühselig es in jener Zeit war, zum Beispiel Nüsse zu knacken und zu mahlen. Mit einem Stein würden die Schalen zunächst aufgebrochen und dann die Nusskerne zerklopft. Aus Mehl, den Nüssen, Salz und Wasser stellten dann alle gemeinsam einen Brotteig her, der in dem Lehmofen gebacken wurde.

Birgit Großmann-Kraus, die am letzten Workshop-Wochenende mit den Kindern Fabeltiere getöpft hatte, baute gemeinsam mit Martina Schoder ein „Pitfire“, in dem die schon vorgebrannten Arbeiten ihre endgültige Festigkeit bekommen sollten. Bei einem solchen „Pitfire“ werden die Keramiken abwechselnd mit Holz in Hügelform aufgeschichtet. Das Ganze wird dann von oben angezündet und brennt vier etwa Stunden, bis die Kunstwerke fertig sind. Martina Schoder, die es aus Zeitgründen nicht geschafft hatte, ein Werk für das Maislabyrinth beizusteuern, freute sich, an diesem Wochenende persönlich dabei sein zu können.

An einem Stand des Vereins für Vor- und Frühgeschichte konnten sich geduldige Besucher an einem „Tonkrug-Puzzle“ versuchen. Der bei einer Ausgrabung gefun-

dene Krug war vollständig, aber in vielen kleinen Einzelteilen vorhanden. „Gar nicht so einfach“, meinte eine Besucherin, die sich ans Werk machte. Schaudrechler Thomas Kessler aus Reichelsheim-Beerfurth zeigte, was man aus Holz alles fertigen kann. Die bunten Kreisel, die er unter anderem auf seiner Drechselbank herstellte, konnte man gleich ausprobieren. Fantasiervolle Fabeltiere aus exotischen Nüssen bevölkerten ebenfalls seinen Stand.

Michael Bähr, Korbflechter aus Bad Sooden-Allendorf, führte mit eingängigen Erklärungen vor, wie seine Korbwaren ent-

stehen. Mit Fragen band er die Kinder, die im fasziniert zuschauten, in den Entstehungsvorgang des von ihm angefertigten Korbes ein. Körbe in allen Größen und Variationen konnten an seinem Stand erworben werden.

Am Sonntag konnten die Besucher bei einem bunten Markt Kunsthandwerk, Leckeres aus der Region und ausgesucht schöne Dinge erstehen. Wer am Hof Buchwald keinen Parkplatz fand, konnte den Shuttleservice per Pferdekutsche von der Willi-Salzmänn-Halle aus in Anspruch nehmen, was nicht nur den Kindern jede Menge Freude machte.



Mühsam knackten die Kinder Nüsse mit Steinen, mahlten die Kerne und backten mit weiteren Zutaten leckeres Brot.